



Pressemitteilung

Eurodistrict Strasbourg-Ortenau

9.01.14

Studie zum grenzüberschreitenden Nahverkehr

Der Eurodistrict Strasbourg-Ortenau will das deutsche und französische Verkehrsnetz besser aufeinander abstimmen.

Der Eurodistrict Strasbourg-Ortenau hat eine Studie in Auftrag gegeben, deren Ergebnisse helfen sollen, das bestehende Verkehrsnetz zu verstärken und neue Angebote zu schaffen. Erklärtes Ziel ist die Verbesserung der Mobilität und die Promotion öffentlicher Verkehrsmittel im Eurodistrict. Dank dessen Gebietserweiterung profitieren davon neben den bisherigen Mitgliedern – Stadtgemeinschaft Straßburg, Ortenaukreis, Achern, Kehl, Lahr, Oberkirch und Offenburg – bald auch die drei französischen Gemeindeverbände Erstein, Benfeld und Umgebung, sowie der Verband der Gemeinden des Rheins.

Der Eurodistrict Strasbourg-Ortenau umfasst somit annähernd hundert deutsche und französische Gemeinden mit rund 1.000.000 Einwohnern. Viele von ihnen passieren regelmäßig die Grenze, um einzukaufen, zur Arbeit, oder zur Schule zu kommen. Dabei stehen ihnen alle Möglichkeiten offen: Zu Auto, Bus, Zug und Fahrrad, gesellt sich bald auch die Tram von Straßburg nach Kehl; zwischen Straßburg und Kehl oder Offenburg, zwischen Freistett und Gamsheim, sowie zwischen Nonnenweier und Gerstheim können die Bürger den Rhein überqueren.

Dennoch hat jedes Land seinen eigenen öffentlichen Nahverkehr. SNCF und CTS auf französischer Seite, DB und TGO in Deutschland. Und so gestaltet es sich oftmals schwierig, abends nach Straßburg zu fahren, um ein Theaterstück zu besuchen, oder am Wochenende von Frankreich aus den Schwarzwald zu erwandern. Denn obwohl die Buslinie 21 zwischen Straßburg und Kehl verkehrt, die S-Bahn-Linie Offenburg und Straßburg verbindet und mit dem EUROPASS ein günstiges grenzüberschreitendes Ticket existiert, beschweren sich die Kunden häufig über die niedrige Frequenz oder mangelnde Abstimmung der bestehenden Verbindungen.

Um hier Abhilfe zu schaffen, hat der Eurodistrict eine deutsch-französische Beratungsunternehmen beauftragt, das auf Mobilitätsplanung spezialisiert ist. Zu seinen Aufgaben wird gehören, Angebot und Nachfrage im grenzüberschreitenden Nahverkehr zu analysieren, Defizite und Missstände aufzudecken. In einem zweiten Schritt wird es Verbesserungsvorschläge für die grenzüberschreitenden Hauptverkehrsachsen, die Verkehrsanbindung und Tariffestlegung formulieren.

Für Frank Scherer, Präsident des Eurodistricts und Landrat des Ortenaukreises steht fest: „Die Anbindung von Kehl an das Straßburger Tramnetz im Jahr 2016 wird die Leistungsfähigkeit des grenzüberschreitenden ÖPNV erhöhen. Indem sie die Mobilität innerhalb des Eurodistricts fördert und deutsches und französisches Gebiet näher zusammenbringt, wird sie einen positiven Effekt auf die allgemeine Entwicklung des Eurodistricts haben.“

Ein Teil der Studie wird von der Stadt Lahr und der grenzüberschreitenden Kooperation Vis-à-Vis finanziert und explizit die Auswirkungen eines Brückenbaus zwischen Erstein und Lahr untersuchen.

Mit Hilfe der Studienergebnisse und nach Treffen mit verschiedenen in die Verkehrsplanung eingebundenen Akteuren, werden konkrete Vorschläge mit Kostenschätzung formuliert und vom Rat des Eurodistricts geprüft werden.